

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

**Band:** 6 (1859)

**Artikel:** Märkische Mundarten.

**Autor:** Woeste, Friedrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-180162>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Wb. III, 281. Schütze, III, 186. Dähnert, 342. Stürenb. 171. Schamb. 151. Weinh. 7. Z. IV, 481. V, 91.

72. *Tidverdrif*, m., Zeitvertreib. — *ins*, einmal: unten 115. Z. V, 277, 19. — 74. *prum-nären*, das franz. se promener (aus altem pourmener, v. mittellat. minare, antreiben, führen. Diez, rom. Wb. 222).

76. *Jan Rapp un sin Mât* (s. oben, zu 30), d. i. zusammengelaufenes Gesindel, der Pöbel: v. *rapp*, schnell, hurtig, holl. *rap*, daher: niederd. *Rapphōn*, Repphuhn; vgl. ags. *rephung*, holl. *raphoen*, schwed. *rapphōna*. Richey, 205 f. Brem. Wb. III, 434. Schütze, III, 275. Stürenb. 195. — 79. *sülrenst*, selbst; Z. IV, 144, 209.

84. *Gör.* n., Kind, Z. V, 136 a. Schamb. 66. — 84. *Hemdrock*, m., nach Stürenb. 85: zugeknöpfte Unterjacke, unmittelbar über dem Hemde; hier wol: das auf dem Hemde liegende Kleid kleiner Kinder, der Kittel.

88. *snacken*, plaudern, schwatzen: Z. IV, 288, 401. — 90. *ünner't*, unters.

92. *rusterig*, rostig, verrostet; Brem. Wb. III, 565. — *Bradspitt*, m., Bratspiefs, scherzh. für Degen. Brem. Wb. IV, 948. Schütze, I, 145. — *Gatt*, n., Loch; der Hintere; Z. V, 276, 10.

98. *blaue Bohnen*, fig. Kugeln. Grimm, Wb. II, 226, 10. Vgl. H. Rosenplüts „pley-ein slehen“, bleiene Schlehen; Nürnberger Reis, 358. — 99. *hēlen ehr Snüt*, hielten ihr Maul (Schnauze; Z. IV, 132, 85) — sie schwiegen. — 100. *häl*, holte.

103. *drōg*, schlimm, verschmitzt, eigensinnig. Richey, 43. — 104. *Buddel*, *Buttel*, f., Flasche, wofür uns das franz. *bouteille* (mittellat. *butilia*) zurückgegeben worden; vgl. holl. *bottel*, engl. *bottle*. Brem. Wb. I, 175. Schamb. 34. Stürenb. 25. Dähnert, 59. Schütze, I, 172.

108. *Bislag*, m., nach Richey, 257: „eine steinerne untermauerte Banck zu beiden Seiten der Haus-Thüre, welche Bäncke in Hamburg etlicher Orten bey nahe 6 Fuß in die Gasse hineingehen, insonderheit an alten Brau-Erben, denen sie zwar zur Beschirmung ihrer Keller-Treppen gedienet, nachdem sie aber allgemein worden, die Gassen gar sehr geengert haben. Schütze, I, 101. Grimm, Wb. I, 1391, 2. — 110. *Rundstück*, n., ein Weißbrot von runder oder länglicher Gestalt; Richey, 218. Schütze, III, 316.

111. *wurrn*, wurden; unten 119. 121. 130: *wurr*, wurde, — *áne jem*, ohne sie; s. oben, zu 19. — *bessērt* ist wol Druckfehler für *blessērt*, schwerlich ein älteres *besēren*, versehren, verwunden — *sēren*, *sērigen*; Grimm, Wb. I, 1612. Vgl. Brem. Wb. IV, 756. — 112. *verfēren*, erschrecken; Z. V, 38, 11. — 113. *heft*, (sie) haben.

121. *Drüppen*, m., Tropfen; Richey, 44. — 121. 130. *tergāten*, vergossen. — 123. *gau*, schnell; Z. V, 523, 38. — 124. *Mau*, *Mau*, auch *Moue*, *Mauwe*, *Mauje*, f., Ärmel, holl. *mouw*, mhd. *mouwe* (Ben.-Mllr. II, 225); vgl. hochd. *Muff*. Brem. Wb. III, 193. Richey, 162. Schütze, III, 88. Stürenb. 147. Dähnert, 302.

137. *überflöt*, m., Ueberfluss. — 138. *vorlēf*, fürlieb; vgl. Z. V, 337.

## **Märkische Mundarten.**

Von **Friedrich Woeste** in Iserlohn.

## I. Mundart von Herscheid im Kreise Altena.

1. Gehänsəkən hèit ik,  
en undüenəgən strik sì ik,  
dat wéit ik;  
Katərînkən liëfstu miëk,  
hal· miëk dər Dûwəl, dan niäm· ik  
diëk ! 5

## 2. Bruchstück.

ik wel nà mînem sgätskèn gân!  
 At ik füär de dûär kâm,  
 bliikedè mièk de rû'è ân.  
 At ik oppèt mûl kâm,  
 bôlkèdè mièk de oßè ân.  
 At ik op de dièle kâm,  
 kräggèdè mièk de hâne ân.

At ik op de trappè kâm,  
 pîpèdè mièk 'et mûskèn ân.  
 At ik op de kammèr kâm, 15  
 snaudè mièk de frauè ân.  
 At ik füär 'et beddè kâm,  
 brummèdè mièk 'et sgätskèn ân,  
 sgätskèn lät din brummèn nâ':  
 'k wel bi dièk in't beddè gân! 20

## II. Historisches Volkslied.

In den nächsten Jahren nach den befreiungskriegen ward im kreise Iserlohn ein liedchen gesungen, wovon mir folgendes bruchstück im gedächtnisse geblieben ist:

O Bonnèpa't, o Bonnèpa't,  
 bat hed se dî te Lîpsik had!  
 bat hed se dî so harde slâgen,  
 dat dû di laits nà Hanau jâgen.  
 Te Hanau mainst', dà wåret gûèd,  
 dà stâltèn sè dî wir ächtèr dè fuët:  
 de gânse stad was ful Kusacken,  
 dat dû di mochs derdenne packen,

un hästu dat nit bâlle dân,  
 et wår' di noch wuàl slechter gân;  
 se hän di krîegen amme slippen  
 un hän di innen Rhîn ewippen.

Der schlûß lautete:  
 Se driëten all op éinen häup  
 un gäftent éäm drop in den käup.

## Anmerkungen.

I, 1. *Gehänsèken*, dim. v. *Gehannies*; Z. V, 63, 27. — *hèite*, Iserl. *haitè*, alts. *hêtu*, heittu, heiße; prät. schw.: *hedde*; nach ausfall des vocals werden *td* zu *dd* assimiliert; andere beispiele sind *floddè* (*flaütèn*), *moddè* (*maütèn*, to meet), *baddè* (*batèn*, nützen), *bodde* (*baütèn*, heizen) — ptc. *het*, schwach, wie *flot*, *mot*, *bat*, *bot*. — 2. *undüñich*, nicht taugend, *düñich*, taugend, bei Iserlohn: *undüñgènd*, *düñgènd*, (ptc. von *düñgèn*, taugen). Z. V, 138, 30. — *strik*, hier: durchtriebener, ränkevoller mensch. *strik* bedeutet 1. schleife, besonders schlirige des vogelstellers; daher *stricken*, tricoter; ferstricken; einkerkern, in bande legen, innd. ; 2. einen menschen, der voll ränke und loser streiche ist; vgl. engl. *trick*; 3. das material, woraus sich schleifen und schlingen machen lassen (*strick*, seil). — 4. *li'f stu*, liebst du; *li'wèn* wird im kr. Iserl. nur umschrieben mit *laif hewèn*. *lai-wedè* oder *laifdè*, f., liebe aus altwestf. *liabitha*. — 5. *nièm ik dièk*, heirate ich dich. Z. IV, 104, 18. — 6. *sgats*, schatz, hat sich für *sgat* eingebürgert; doch sagt man noch *sgat* für steuer, abgabe. — 7. *at* = *as*, als: Z. III, 264, 99. IV, 270, 37. — 8. *bli'kèn*, für *bilkèn*, *birkèn*, bellen. Z. IV, 72. — *rû'è*, m., rüde, hund. Z. IV, 271, 64. V, 62, 13. 138, 16. — 10. *bölkèn*: 1. vom rindvieh und esel; 2. von rohem singen und schreien; vgl. *bälken* und holl. *balken*. Z. VI, 53. — 11. *di'le*, Iserl. *d'äle*, dehle, tenne. Z. V, 419, II, 18. — 12. *kräggèn*, Iserl. *kraigèn*, alts. ? *crâian*, *krähen*. — 13. *trappè*, f., treppe. — 14. *pîpèn*, hier schwachf., sonst stark *pèip*; *pi'pèn*. — 16. *ansnauèn*, anschnauben, anfahren, vgl. holl. *snaauwen*. *Snaue* (? = *snaeu*), ahd. *snaga*, ags. *snacce*, schnabelschnabel, sind nur mundartlich verschieden und bedeuten eigentlich schnabel, wie noch bei uns *snâ'è*, f., (= *snâge*) den schnabel der haberrispe bezeichnet. Von jenem *snaue*, schnabel, schnauze, ist *ansnauèn* ableitung. Z. VI, 49.